

### Der Aufruhr der Kosaken.

Von A. Paschkin.

(2. Fortsetzung.)

Sawelitsch war demnach durch meine Worte bestrzt, daß er die Hände zusammenschlug. „Was stehst du da!“ rief ich gornig. Sawelitsch brach in Lachen aus. „Nehmer, Nehmer!“ sprach er mit glitzender Stimme, „schreie doch dem Falken die Hand, daß er dich nicht zerreißen kann, du bist nur ein Vogel, du bist ein Vogel, du bist ein Vogel, du bist ein Vogel.“ „Du bist ein Vogel, du bist ein Vogel, du bist ein Vogel, du bist ein Vogel.“

„Nehmer, Nehmer!“ sprach er mit glitzender Stimme, „schreie doch dem Falken die Hand, daß er dich nicht zerreißen kann, du bist nur ein Vogel, du bist nur ein Vogel, du bist ein Vogel, du bist ein Vogel.“ „Du bist ein Vogel, du bist ein Vogel, du bist ein Vogel, du bist ein Vogel.“

„Nehmer, Nehmer!“ sprach er mit glitzender Stimme, „schreie doch dem Falken die Hand, daß er dich nicht zerreißen kann, du bist nur ein Vogel, du bist nur ein Vogel, du bist ein Vogel, du bist ein Vogel.“ „Du bist ein Vogel, du bist ein Vogel, du bist ein Vogel, du bist ein Vogel.“

Sawelitsch hatte recht. Der Schnee fiel in dichten Flocken. Am Schilten faminierte sich ein Schneebauer an. Die Pferde standen mit gefesteten Köpfen da, ab und zu ging ein Gitter durch ihre Leiber. Der Kosacker ging um sie herum und richtete das Geschier. Sawelitsch brummte. Ich blidte nach allen Seiten, in der Hoffnung, ein Lebenszeichen zu empfangen, aber ich sah nichts außer dem trübem, freisenden Schnee. — Plötzlich bemerkte ich etwas Schwarzes. „Kosacker!“ rief ich, „schau, was ist das?“

Der Kosacker blidte hin. „Das weiß Gott“, sagte er. „Es sieht nach einem Führer aus oder nach einem Mann. Es scheint sich zu bewegen. Wahrscheinlich ist es ein Mensch oder ein Wolf.“

Ich befohl, dem unbekanntem Gegenstand entgegenzufahren, der sich auf uns zu bewegte. Zwei Minuten später holten wir einen Mann ein. „Guter Mann“, rief ihm der Kosacker zu, „so, so, woher kommst du?“

„Hier ist der Weg, ich sah auf dem Boden, aber was ist das?“

„Sör mal, mein Lieber“, sagte ich zu ihm, „du kennst wohl diese Gegend?“

„Kannst du uns zu irgend-einem Gasthaus bringen?“

„Die Gegend ist mir bekannt“, antwortete der Mann. „Aber bei diesem Wetter kann man sich leicht verirren. Bleiben wir lieber hier und warten wir den Schneesturm ab. Bei klarem Himmel können wir den Weg mit Hilfe der Sterne finden.“

Seine Kaltblütigkeit löste mich auf. Ich mochte mich schon darauf gefaßt haben, mitten in der Steppe zu übernachten, als der Führer auf einmal auf den Boden sprang und den Kosacker zurückwarf.

„Gott sei Dank, wir sind nicht weit von einem bewohnten Orte. Biege nach rechts und fahre los!“

„Warum denn rechts?“ fragte der Kosacker unwillig. „Wo steht da ein bewohnter Ort?“

„Dir ist's wohl nicht bekannt, aber die fremden Pferde!“ Der Kosacker schien mir recht zu haben.

„In der Tat“, sagte ich, „warum glaubst du, daß ein bewohnter Ort in der Nähe ist?“

„Dann, weil der Wind von rechts kam“, sagte der Fremde. „Ich noch nicht, also muß ein Dorf in der Nähe sein.“

Die Schritte seiner Sinne verblüffte mich. Ich befohl dem Kosacker zu fahren. Die Pferde stampften schwer im tiefen Schnee. Der Schneesturm bewegte sich langsam vorwärts, hin und her schaukelnd. Es war, als ob wir im Schiff auf dem weiten Meer fuhren. Sawelitsch schloste und sah den Augenblick gegen mich. „Ich lieb den Vorhang schänter“, hüllte mich in den Pelz und fragte bald ein, vom Singen des Sturms und dem Wiegen des Schilten eingewickelt.

Ich hatte einen Traum, den ich nie vergessen werde. Ich sehe sogar etwas Prophetisches darin, wenn ich an die fesselnden Ereignisse meines Lebens denke. Ich muß mich nicht schuldigen, aber Aberglaube ist ja nur menschlich.

Ich befohl mich in dem Zustande, in dem die Wirklichkeit mit dem Traum vermischt. Es schien mir, der Schneesturm hielte noch an, und wir irrten in der schneebedeckten Wüste umher. — Auf einmal erblidete ich ein Tor, und wir fuhren in den Hof unseres Outes. Mein erster Gedanke war die Angst, mein Vater könnte erkrankt sein, daß ich ohne Erlaubnis heimgekehrt sei. Voll Unruhe sprang ich aus dem Schilten. Da kommt mir aber schon meine Mutter entgegen, die tief betrübt aussieht.

„Leise“, sagt sie, „Papa liegt im Sterben und möchte dich noch sehen.“

Voll Angst gehe ich mit ihr ins Schlafzimmer. Das Zimmer ist schwach erleuchtet; am Bett stehen Menschen mit traurigen Mienen. Ich trete leise ans Bett, meine Mutter bestet die Decke hoch und sagt: „Andreas, unser Peter ist da. Er ist umgekehrt, als er von deiner Krankheit erfuhr. Segne ihn.“

Ich knie nieder und wende meine Augen zum Kranken. Aber plötzlich sieht ich im Bett an Stelle meines Vaters einen schwarzhaarigen Bauer, der mich lustig anblidelt. Ich wende mich verdutzt an meine Mutter: „Was soll das bedeuten? Da ist ja nicht Papa. Wie soll ich mich denn von einem Bauer segnen lassen?“

„Ganz egal, Peterchen“, antwortete meine Mutter, „das ist so gut wie dein Vater. Kisse ihm die Hand, und laß dich von ihm segnen.“

Ich schreibe mich, Da sprang der Bauer vom Bett auf, holte hinter dem Rücken ein Weib her und begann damit herumzufucheln. „Ich wollte laufen — und konnte es nicht. Das Zimmer füllte sich mit Leichen.“

### Der Führer.

Die Gedanken, denen ich mich unterwegs hingab, waren nicht frohlich. Mein Verlust war noch den damaligen Begleitern nicht unbekannt. Ich mußte mir gefaßt machen, daß ich mich in Simbirsk recht alben bezeichnen würde; ich fühlte mich jedoch vor Sawelitsch. All das quälte mich. Der Alte sah mich auf dem Hof, und ich abgewandt, und schaute nur nach unten. Ich wollte mich mit ihm verständigen und wußte nicht, wie ich den Anfang machen sollte. Endlich sagte ich zu ihm: „Nun, Sawelitsch, grolle nicht mehr, verzehne mich, ich werde selbst meine Schuld ein. Ich habe mich gestern schlecht benommen. Ich werde dich, mich in Zukunft besser aufzuführen und dir zu gehorchen. Sei nicht böse!“

„Ach, Peterchen!“ antwortete er mit tiefem Seufzer. „Ich bin auf mich selbst böse, an allem habe ich selbst schuld. Warum habe ich dich bloß allein im Gasthaus gelassen. Wüßte ich gerade die Küstlerfrau, meine Gwatterin, aufzusuchen. Was wird die Herrschaft sagen, wenn sie erfährt, daß unser Kind trinkt und spielt.“

Um den guten Allen zu trösten, versprach ich ihm, nie mehr ohne seine Erlaubnis einen Groschen auszugeben. Allmählich beruhigte er sich, obwohl er immer noch brummte und wiederholte: „Hundert Rubel, soch eine Summe!“

Ich näherte mich meinem Bestimmungsort. Rings um mich lagen traurige Hülsen, von Ägeln und Gräben unterbrochen. Alles war mit Schnee bedeckt. Die Sonne war im Untergehen. Auf einmal begann der Kosacker beunruhigt nach einer Seite hin zu blicken. Endlich wandte er sich an mich und sagte: „Gebirg Herr, wollen wir nicht umkehren?“

„Warum denn?“

„Sieht du nicht das Wölkchen?“ Der Kosacker deutete mit der Krute nach Osten.

Ich erwiderte ganz am Rande des Horizonts ein weißes Wölkchen, das ich zuerst für einen weit entfernten Hügel hielt. Der Kosacker erklärte mir, daß dieses Wölkchen einen Schneesturm ankündigte.

Ich hatte von den vorigen Schneestürmen gehört und wußte, daß ganze Hügel von Schneeflohen von ihnen begraben würden. Auch Sawelitsch riet, umzukehren. Aber der Wind erlosch mir nicht besonders hart; ich hoffte, noch rechtzeitig die nächste Station zu erreichen, und ich hielt ihn, schnell weiterzufahren.

Der Kosacker trieb seine Pferde an. Hinteressen wurde der Wind immer härter. Das Wölkchen vergrößerte sich in eine weiße Wolke, die immer größer wurde und allmählich den ganzen Himmel bedeckte. Ein feiner Schnee fiel nieder, dann kamen dicke Flocken. Der Wind heulte; es entstand ein Schneegeddröbe. Im Augenblicke sah der dunkle Himmel mit dem Schneemeer.

„O wach“, rief der Kosacker, „der Schneesturm!“

Ich blidte aus dem Schilten: alles ringsumher war dunkel und wild. Die Pferde gingen im Schritt und blieben dann ganz stehen.

„Warum fährst du nicht weiter?“ fragte ich den Kosacker ungeduldig. „Es ist unmöglich, weiterzufahren. Wir haben den Weg verloren, und man sieht nichts.“

„Ich wollte ihn ausfinden, so weitlich nahm ihn in Schuß.“

„Nun hast du nicht auf ihn gehört!“ brummte er. „Wir hätten umkehren sollen, im Gasthaus übernachten und dann weiterfahren.“

### Aus dem Staate

#### Aus Columbus, Nebr.

Columbus, Nebr., 22. Nov.—Die Herren Sam und Henry Gosh haben die Nachricht von dem Tode von Reed Burgener von Fremont erhalten, der in Frankreich als Sanitäter diente und dort der Lungenerkrankung erlegen ist. Er diente in derselben Division, wie Dr. Neumärker von hier.

Der Prozeß des Herrn D. Ludwig gegen die Herren Carlsson und Burke wurde in die nächste Gerichtsung verlegt, weil der Vertreter des Herrn Ludwig, Rechtsanwalt S. A. Albert, plötzlich erkrankte.

Der Jahrgang Leonard von hier machte in Chicago die Prüfung durch, die seiner Aufnahme in die Armee vorausging, als die Botschaft von dem Waffenstillstand eintraf. Darauf gab er die Sache auf und kehrte nach Hause zurück. Ungefähr 100 Jahrgänge aus allen Landesteilen unterzogen sich der Prüfung.

Sier 70 Cents das Dugend. Fremont, Nebr., 22. Nov.—Vändler zahlten heute 70 Cents für Eier. Der bisherige von den Ostrorhandlern der Stadt verlangte Preis war 60 Cents das Dugend.

Telephon-Raten sollen erhöht werden. Fremont, Nebr., 22. Nov.—Die Dodge County Farmers Telephone Company hat eine Petition für Erhöhung ihrer Raten bei der Eisenbahn-Kommission eingereicht und es findet besser als je zuvor. Soweit die Frage vor dem Kommissar Williams in Lincoln steht.

Neue Bank in Eagle. Lincoln, Nebr., 22. Nov.—Die Staats Bankbehörde hat der neuen Farmers State Bank in Eagle einen Charter gewährt. Als Beamte werden folgende Herren genannt: Präsident, E. M. Bair; Vize-Präsident, C. C. Cooper; Kassierer, Geo. A. Knight. Sämtliche Beamte wohnen in University Place.

Geflügel-Ausstellung in Hooper. Fremont, Nebr., 22. Nov.—Die jährliche Geflügel-Ausstellung der Hooper Poultry Association wird vom 10. zum 12. Dezember in Hooper stattfinden. Seitdem die Dodge County Geflügel-Gesellschaft ihre jährliche Ausstellung ausgesetzt hat, ist die in Hooper die einzige im County.

Influenza im Abflauen. Norfolk, Nebr., 22. Nov.—Die spanische Influenza ist sehr stark im Abflauen, so berichtet der Gesundheitsrat. Am Montag wurden noch 29 Wohnungen unter Quarantäne gestellt. Die Behörde gedenkt nächsten Montag die Sperre aufzuheben. Bis jetzt sind 29 Todesfälle durch die Epidemie zu verzeichnen.

Ein neues Staatsgebäude. Lincoln, Nebr., 22. Nov.—Harrn L. Cool, ein Staatsrat Expert, will in der nächsten Legislatur eine Vorlage zur Errichtung eines neuen Staatsgebüudes, nach ganz modernem Stil, einreichen. Er glaubt, daß er die nötige Unterstützung finden wird, um seinen originellen Plan zur Ausführung zu bringen.

Vor den Verteidigungsrat gefahren. Beatrice, Nebr., 22. Nov.—Herrn J. H. Drückberger bei der Vereinten Vertheidigungsrat gebracht, um den Verteidigungsrat gebracht, um die Gründe anzugeben, weshalb sie keine Bonds gekauft hätten. L. W. Colby ist der Vorsteher des Komitees und hier wohlbekannt; der drittel wohl bald die betreffenden Herrn zu einem Geständnis bewegen.

Ein Vermittler gefunden. Fremont, Nebr., 22. Nov.—Chas. Siders, ein Nord Wend Farmer, der vor einer Woche von seiner Wohnung verschwand, ist gefunden worden. Seine Frau erhielt eine kurze Notiz von ihm aus Kanjas City, worin er ihr mitteilte, daß er, sobald er könne, wieder heim kommen würde. Siders war entweder krank oder verwundet und deshalb sein Aufenthalt in Kanjas City.

Ein Wahllokal. Grand Island, Nebr., 22. Nov.—Der erste Wahllokal seit vielen Jahren wurde hier erhoben. John Carey von Wood River hat einen Konzeß gegen den erwähnten Kandidaten, John A. Drake, erhoben. Carey behauptet, daß Drake nicht im Distrikt wohnt, sondern in Woodriver. Zu diesem Zweck hat der Kläger den Namen sämtlicher Bewohner des Distrikts gebracht, die in ungeordneter Weise für Drake gestimmt haben.

Postmeister unter Zivildienst. Norfolk, Nebr., 22. Nov.—Die

### Aus dem Staate

#### Aus Columbus, Nebr.

Kostmisterstelle in Norfolk wird durch die Zivildienstkommission vergeben werden und jeder Bewerber um das Amt muß sich einer Prüfung auf seine Fähigkeit unterwerfen. Diese Prüfung findet am 17. Dezember statt. Infolge dieses Beschlusses wird das Amt des Postmeisters dem Einfluße der Partei politisch entzogen. Der bisherige Postmeister, Andrew C. Nelson, starb bekanntlich an der Influenza. Er war durch die Stimmen der Bürger zu dem Amt erwählt worden.

Klagt auf Schadenersatz. Grand Island, Nebr., 22. Nov.—Antonio Green hat gegen 20 Bürger in Doniphan eine Schadenersatzklage von \$100,000 eingereicht. Green läßt in seiner Klage, daß bei der Gelegenheit der Friedensfeier seine Wohnung von einem Mob von 20 Mann und einer Frau heimgesucht worden sei, die, obwohl er an Rheumatismus litt, ihn zwingen, an der Friedensparade teilzunehmen. In seiner Abwesenheit sei dann seine Polizeistation mit gelber Farbe angestrichen und sein Geschäß dadurch ruiniert worden. Man habe einen Boycott gegen ihn ins Werk gesetzt, seinen Namen beschimpft und ihn körperlichen und seelischen Schmerzen verursacht.

Aus Council Bluffs. Keine Schwine Cholera im Staat. Dr. S. A. Koen, Inspektor der Haustier-Industrie, berichtet, daß die Lage in Bezug der Schweine Cholera im Staat Iowa sehr ermutigend sei. Er sagt, im Monat Oktober berichte die Krankheitsrat teilzunehmen, doch in diesem Jahr ist die Lage eine sehr gute und befindet sich besser als je zuvor. Soweit die Berichte aus dem Staat für den Monat November noch günstiger als zuvor.

Chas. Becker gründet Geschäft. Herr Chas. Becker, Sohn des verstorbenen Besitzers der „Freie Presse“, hat zusammen mit seinen Neffen, den Herren Frank und Alois Becker aus Carroll, Ia., in Rockwell City, Ia., einen Department-Laden ausgestellt und wird einer der Leiter werden. Der Becker ist ein Mann von Geschäftsenthusiasmus und angenehmen Umgangsformen und sollte er in seinem neuen Unternehmen Erfolg haben, den wir ihm von Herzen wünschen.

Council Bluffs obenan. Der Aufruf für die Kollekte zum Kriegszweck der vereinigten Gefellschaften wird auch diesmal ein Erfolg sein. Das Komitee, welches die Kampagne leitete, berichtet, daß der westliche Teil von Pottawattomie County mit Council Bluffs seine Quote vollmachen würde und wahrscheinlich darüber hinausgehen.

Gab Heiratslizens zurück. Roy J. Chapman nahm eine Heiratslizens für sich und Helen Bejma heraus und das Mädchen gab den Schein wieder zurück an den Gerichtsklerk mit den Worten, sie habe nichts davon gewußt und habe keine Verwendung dafür. Es habe keine Verbindung stattgefunden und deshalb könne auch keine Heirat stattfinden.

Ein verlassenes Automobil. Ein Oldland Automobil wurde am Sonntag morgen vor dem Grand Hotel von der Polizei in Besitz genommen, das die ganze Nacht darauf gestanden hatte. Man glaubt, daß dasselbe einem Mann von Omaha gehört.

Humoristische Sitzung. Der Notarier Club von Council Bluffs hielt am Donnerstag eine humoristische Sitzung ab, die als ein großer Erfolg zu bezeichnen ist. In der letzten drei Jahren von 7 3/4 Cent das Pfund auf 23 3/4 Cent gestiegen. Es wurde ausgerechnet, daß diese Preisänderung den Monopolisten einen Profit von \$86,000, 000 einbrachte. Im Jahre 1915 erklärte der Militär-Gouverneur von Jugatan, daß 80 Prozent des jg. Zins auf erzeugt wird, den Handel in Sinal Graf für ein Staatsmonopol und der Preis derselben, der nach in jenen Jahr in der Stadt New York auf 5 1/2 Cent das Pfund stand, ist seit der Zeit auf 16 Cent gestiegen. Die Farmer in Jugatan haben jedoch keinen Vorteil von der Erhöhung. Den hohen Profit im Einkauf des Grasses und noch höheren Profit im Verkauf des Bindfadens, muß der Farmer in den Ver. Staaten liefern, der in die Koffer des allmächtigen Bindfadens Monopols fällt. Auf die Verschwerde unserer Regierung hat Präsident Carranza verprochen, die Sache zu unteruchen. Ob das etwas helfen wird, steht auf einem andern Blatt.

Frau Minnie Pfeiffer, die bekannte Puzmacherin, macht die Damen von Council Bluffs und Umgebung darauf aufmerksam, daß sie die schönsten und neuesten Hüte jeder Größe und Wintermode zum halben Preise verkauft.

### 160 Acker

5 Meilen von Pahnce City

160 Acker  
5 Meilen von Pahnce City  
Preis \$20,000. Dieses etwas meliorierte Oberland, alles befruchtbar mit Ausnahme von 3 Acker, kleine Verbesserungen, kleiner Obstgarten, 25 Aker in Fortsetzung, 20 Aker Ake, etwas Obstland, der Welt dieses Jahr in Höhe, worauf \$5,000 zu die. Preis der Versteigerung 1. März. Dies ist ein herrlicher Standort. Man komme ab, laß die 160 Aker das Land sehen.

C. D. ARMSTRONG  
225 Securities Gebäude

**REPARATUREN**  
für  
Ofen, Furnaces u. Dampfkessel  
OMAHA STOVE REPAIR WORKS  
1206-B Douglas Str. Phone Tyler 20

**B. GRUNWALD**  
Plumbing- und  
Heizungs-Kontraktor  
Vapor Vacuum  
Heizungs-Engineer  
Reparaturen eine  
Spezialität  
Kostenschätze für große und  
Kleine Aufträge bereitwilligst  
geliefert.  
1110 Farnam Str., Omaha, Neb.  
Phone Douglas 1911.

**Klassifizierte Anzeigen!**  
Haus zu vermieten.—Modernes 8 Zimmer Haus, 5849 Grant Str., Wenzel, mit Sommergarten, Zementteller, Gas und elektr. Licht, Zifferblatt und Wasserleitung. Zementsteinweg, Gärten, Gärten mit Hof, großem Schuppen, großem Garten, sowie 2 Baupläne, die je 100 bei 130 Fuß, Miete \$20 den Monat im Winter u. \$22.50 im Sommer. Nachfragen bei Hermann Lemm, 964 Rand 25. Ave. 11-21-18

**Heiratsgefüh.**  
Armes katholisches Mädchen oder junge Witwe für eine Farm gesucht. Deutsch-Oesterreicherin mittleren Alters bevorzugt. Zwecks Heirat. — Habe Familie. — Kein Geld notwendig. Antworten an Box A. N. Omaha Daily Tribune. 11-21-18

**Sicherheiten gekauft und verkauft.**  
Liberty Bonds und andere erstklassige Sicherheiten gekauft und verkauft. Richards Bond House, 1421 First National Bank Bldg., Omaha, Neb. 12-20-18

**Kost und Logis.**  
Das preiswürdigste Essen bei Peter Kump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. 11

**Großes heizbares Frontzimmer**  
für zwei Freunde oder junges Ehepaar; auf Wunsch Wabhitzm.—Zwei Einzelzimmer, heizbar, mit kostg. separater Eingang, für antändige verlässliche Arbeiter, 2717 South 15. Str., Omaha. 11

**Kost und Wohnung.**  
Frauen und Mädchen, die in Läden und Industrien arbeiten, finden gutes Heim, wenn gewünscht auch gute, nachhafte Kost für einzelne Tage und bei der Woche, bei Frau Raumann, 2715 Süd 15. Str. 11

**Möbel-Reparaturen.**  
Omaha Furniture Repair Works, 20. N. A. 2910 Farnam Straße, Tel. Farnay 1062. 12-15-18

**Geprüfte Geblamme**  
Frau A. Egeghorn, 1822 Clark Straße. Tel. Neb. 1579. 1-28-19

**Automobil-Cadrezz.**  
Sodaablässen Lackieren von Automobils; alle Arbeit preiswert.—Wm. Gundlach, 2104 Cumming Str., Omaha. Tel. Doug 7758. 11-26-19

**Kleid bringende Trauringe bei Prodegards, 16. und Douglas Str.**

**Detektivs.**  
James Allen. — 312 Reville Bldg. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilsachen. — Alles streng vertraulich. — Tel. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. —11

**Elektrische.**  
Gebrandete elektrische Motoren.—Tel. Douglas 2019. Le Dron & Gray, 116 Süd 13. Str.

**Advokaten.**  
F. Fisher, deutscher Rechtsanwält und Notar. Grundstücke gekauft. Zimmer 1418 First National Bank Building.

### Telephon-Raten sollen erhöht werden

Fremont, Nebr., 22. Nov.—Die Dodge County Farmers Telephone Company hat eine Petition für Erhöhung ihrer Raten bei der Eisenbahn-Kommission eingereicht und es findet besser als je zuvor. Soweit die Frage vor dem Kommissar Williams in Lincoln steht.

### Keine Schwine Cholera im Staat

Dr. S. A. Koen, Inspektor der Haustier-Industrie, berichtet, daß die Lage in Bezug der Schweine Cholera im Staat Iowa sehr ermutigend sei. Er sagt, im Monat Oktober berichte die Krankheitsrat teilzunehmen, doch in diesem Jahr ist die Lage eine sehr gute und befindet sich besser als je zuvor. Soweit die Berichte aus dem Staat für den Monat November noch günstiger als zuvor.

### Chas. Becker gründet Geschäft

Herr Chas. Becker, Sohn des verstorbenen Besitzers der „Freie Presse“, hat zusammen mit seinen Neffen, den Herren Frank und Alois Becker aus Carroll, Ia., in Rockwell City, Ia., einen Department-Laden ausgestellt und wird einer der Leiter werden. Der Becker ist ein Mann von Geschäftsenthusiasmus und angenehmen Umgangsformen und sollte er in seinem neuen Unternehmen Erfolg haben, den wir ihm von Herzen wünschen.

### Council Bluffs obenan

Der Aufruf für die Kollekte zum Kriegszweck der vereinigten Gefellschaften wird auch diesmal ein Erfolg sein. Das Komitee, welches die Kampagne leitete, berichtet, daß der westliche Teil von Pottawattomie County mit Council Bluffs seine Quote vollmachen würde und wahrscheinlich darüber hinausgehen.

### Ein neues Staatsgebäude

Lincoln, Nebr., 22. Nov.—Harrn L. Cool, ein Staatsrat Expert, will in der nächsten Legislatur eine Vorlage zur Errichtung eines neuen Staatsgebüudes, nach ganz modernem Stil, einreichen. Er glaubt, daß er die nötige Unterstützung finden wird, um seinen originellen Plan zur Ausführung zu bringen.

### Vor den Verteidigungsrat gefahren

Beatrice, Nebr., 22. Nov.—Herrn J. H. Drückberger bei der Vereinten Vertheidigungsrat gebracht, um den Verteidigungsrat gebracht, um die Gründe anzugeben, weshalb sie keine Bonds gekauft hätten. L. W. Colby ist der Vorsteher des Komitees und hier wohlbekannt; der drittel wohl bald die betreffenden Herrn zu einem Geständnis bewegen.

### Ein Vermittler gefunden

Fremont, Nebr., 22. Nov.—Chas. Siders, ein Nord Wend Farmer, der vor einer Woche von seiner Wohnung verschwand, ist gefunden worden. Seine Frau erhielt eine kurze Notiz von ihm aus Kanjas City, worin er ihr mitteilte, daß er, sobald er könne, wieder heim kommen würde. Siders war entweder krank oder verwundet und deshalb sein Aufenthalt in Kanjas City.

### Ein Wahllokal

Grand Island, Nebr., 22. Nov.—Der erste Wahllokal seit vielen Jahren wurde hier erhoben. John Carey von Wood River hat einen Konzeß gegen den erwähnten Kandidaten, John A. Drake, erhoben. Carey behauptet, daß Drake nicht im Distrikt wohnt, sondern in Woodriver. Zu diesem Zweck hat der Kläger den Namen sämtlicher Bewohner des Distrikts gebracht, die in ungeordneter Weise für Drake gestimmt haben.

### Postmeisterstelle in Norfolk

wird durch die Zivildienstkommission vergeben werden und jeder Bewerber um das Amt muß sich einer Prüfung auf seine Fähigkeit unterwerfen. Diese Prüfung findet am 17. Dezember statt. Infolge dieses Beschlusses wird das Amt des Postmeisters dem Einfluße der Partei politisch entzogen. Der bisherige Postmeister, Andrew C. Nelson, starb bekanntlich an der Influenza. Er war durch die Stimmen der Bürger zu dem Amt erwählt worden.

### Keine Schwine Cholera im Staat

Dr. S. A. Koen, Inspektor der Haustier-Industrie, berichtet, daß die Lage in Bezug der Schweine Cholera im Staat Iowa sehr ermutigend sei. Er sagt, im Monat Oktober berichte die Krankheitsrat teilzunehmen, doch in diesem Jahr ist die Lage eine sehr gute und befindet sich besser als je zuvor. Soweit die Berichte aus dem Staat für den Monat November noch günstiger als zuvor.

### Chas. Becker gründet Geschäft

Herr Chas. Becker, Sohn des verstorbenen Besitzers der „Freie Presse“, hat zusammen mit seinen Neffen, den Herren Frank und Alois Becker aus Carroll, Ia., in Rockwell City, Ia., einen Department-Laden ausgestellt und wird einer der Leiter werden. Der Becker ist ein Mann von Geschäftsenthusiasmus und angenehmen Umgangsformen und sollte er in seinem neuen Unternehmen Erfolg haben, den wir ihm von Herzen wünschen.

### Council Bluffs obenan

Der Aufruf für die Kollekte zum Kriegszweck der vereinigten Gefellschaften wird auch diesmal ein Erfolg sein. Das Komitee, welches die Kampagne leitete, berichtet, daß der westliche Teil von Pottawattomie County mit Council Bluffs seine Quote vollmachen würde und wahrscheinlich darüber hinausgehen.

**REPARATUREN**  
für  
Ofen, Furnaces u. Dampfkessel  
OMAHA STOVE REPAIR WORKS  
1206-B Douglas Str. Phone Tyler 20

**B. GRUNWALD**  
Plumbing- und  
Heizungs-Kontraktor  
Vapor Vacuum  
Heizungs-Engineer  
Reparaturen eine  
Spezialität  
Kostenschätze für große und  
Kleine Aufträge bereitwilligst  
geliefert.  
1110 Farnam Str., Omaha, Neb.  
Phone Douglas 1911.

**Klassifizierte Anzeigen!**  
Haus zu vermieten.—Modernes 8 Zimmer Haus, 5849 Grant Str., Wenzel, mit Sommergarten, Zementteller, Gas und elektr. Licht, Zifferblatt und Wasserleitung. Zementsteinweg, Gärten, Gärten mit Hof, großem Schuppen, großem Garten, sowie 2 Baupläne, die je 100 bei 130 Fuß, Miete \$20 den Monat im Winter u. \$22.50 im Sommer. Nachfragen bei Hermann Lemm, 964 Rand 25. Ave. 11-21-18

**Heiratsgefüh.**  
Armes katholisches Mädchen oder junge Witwe für eine Farm gesucht. Deutsch-Oesterreicherin mittleren Alters bevorzugt. Zwecks Heirat. — Habe Familie. — Kein Geld notwendig. Antworten an Box A. N. Omaha Daily Tribune. 11-21-18

**Sicherheiten gekauft und verkauft.**  
Liberty Bonds und andere erstklassige Sicherheiten gekauft und verkauft. Richards Bond House, 1421 First National Bank Bldg., Omaha, Neb. 12-20-18

**Kost und Logis.**  
Das preiswürdigste Essen bei Peter Kump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. 11

**Großes heizbares Frontzimmer**  
für zwei Freunde oder junges Ehepaar; auf Wunsch Wabhitzm.—Zwei Einzelzimmer, heizbar, mit kostg. separater Eingang, für antändige verlässliche Arbeiter, 2717 South 15. Str., Omaha. 11

**Kost und Wohnung.**  
Frauen und Mädchen, die in Läden und Industrien arbeiten, finden gutes Heim, wenn gewünscht auch gute, nachhafte Kost für einzelne Tage und bei der Woche, bei Frau Raumann, 2715 Süd 15. Str. 11

**Möbel-Reparaturen.**  
Omaha Furniture Repair Works, 20. N. A. 2910 Farnam Straße, Tel. Farnay 1062. 12-15-18

**Geprüfte Geblamme**  
Frau A. Egeghorn, 1822 Clark Straße. Tel. Neb. 1579. 1-28-19

**Automobil-Cadrezz.**  
Sodaablässen Lackieren von Automobils; alle Arbeit preiswert.—Wm. Gundlach, 2104 Cumming Str., Omaha. Tel. Doug 7758. 11-26-19

**Kleid bringende Trauringe bei Prodegards, 16. und Douglas Str.**

**Detektivs.**  
James Allen. — 312 Reville Bldg. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilsachen. — Alles streng vertraulich. — Tel. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. —11

**Elektrische.**  
Gebrandete elektrische Motoren.—Tel. Douglas 2019. Le Dron & Gray, 116 Süd 13. Str.

**Advokaten.**  
F. Fisher, deutscher Rechtsanwält und Notar. Grundstücke gekauft. Zimmer 1418 First National Bank Building.